

Neue Studie zeigt, dass die Mainstream-Medien nicht die Wahrheit über Hurrikane berichten

geschrieben von Chris Frey | 26. Juli 2022

Anthony Watts

Trotz der Behauptungen von Klimaaktivisten und der Mainstream-Medien, der Klimawandel führe dazu, dass sich mehr tropische Wirbelstürme und größere Hurrikane bilden und die Hurrikansaison verschlimmert wird, zeigt eine aktuelle Studie, dass diese Behauptungen falsch sind. Tatsächlich zeigt die Studie, dass die Zahl der tropischen Wirbelstürme im letzten Jahrhundert um 13 Prozent zurückgegangen ist.

Eine im Juni 2022 in der renommierten Wissenschaftszeitschrift Nature veröffentlichte Studie mit dem Titel *Declining tropical cyclone frequency under global warming* zeigt, dass die Anzahl der tropischen Wirbelstürme sowohl auf der Nord- als auch auf der Südhalbkugel, zu denen Hurrikane, Taifune und tropische Stürme gehören, mit der leichten Erwärmung der Erde im vergangenen Jahrhundert zurückgegangen ist. Die Autoren der Studie stellten fest, dass die jährliche Zahl der tropischen Wirbelstürme zwischen 1900 und 2012 um etwa 13 Prozent zurückgegangen ist, verglichen mit dem Zeitraum zwischen 1850 und 1900, als die tropischen Stürme zunahmen.

Wie die nachstehende Abbildung zeigt, die den von den Forschern berechneten Trend der tropischen Wirbelstürme anhand einer Kombination aus aktuellen Beobachtungen und historischen Rekonstruktionen darstellt, ist der Trend nach 1900 eindeutig rückläufig:

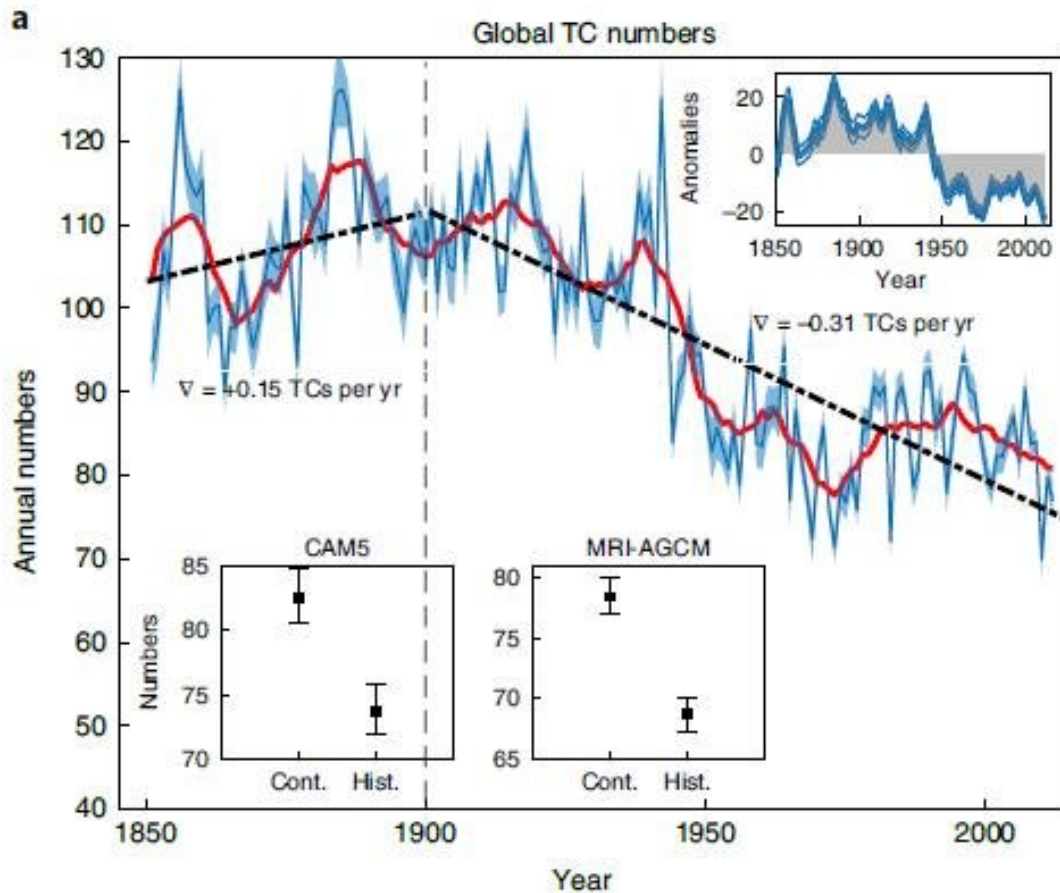


Abbildung: Aus Chand et al., 2022. Die durchgezogene blaue Linie ist die jährliche Anzahl der tropischen Wirbelstürme weltweit, und die rote Linie ist ein gleitender Fünfjahresdurchschnitt. Die gestrichelte Linie ist die Trendlinie.

Der Trend bei den tropischen Wirbelstürmen verläuft fast entgegengesetzt zum globalen Temperaturtrend.

Die NASA berichtet, dass die globale **Durchschnittstemperatur** von 1880 bis 1910 gesunken ist, um dann zwischen 1910 und 2012 um etwa 1,0 Grad Celsius zu steigen. Die Zahl der tropischen Wirbelstürme ging nach 1950 sogar noch stärker zurück, nämlich um etwa 23 Prozent im Vergleich zur Basislinie 1850-1900, als die globale Erwärmung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zunahm. Obwohl die Autoren der Studie Unterschiede zwischen den einzelnen Meeresbecken feststellten, zeigten alle Becken einen rückläufigen Trend bei den tropischen Wirbelstürmen.

Im Gegensatz zu der in den Medien verbreiteten Behauptung, dass der Klimawandel zu einer Zunahme der Anzahl und Schwere von Wirbelstürmen führt, wie z. B. Hurrikan Harvey im Jahr 2017, Hurrikan Sandy im Jahr 2012 oder Hurrikan Katrina im Jahr 2005, erweist diese Studie diese Behauptungen als falsch.

[Anthony Watts](#) is a senior fellow for environment and climate at The

Heartland Institute. Watts has been in the weather business both in front of, and behind the camera as an on-air television meteorologist since 1978, and currently does daily radio forecasts. He has created weather graphics presentation systems for television, specialized weather instrumentation, as well as co-authored peer-reviewed papers on climate issues. He operates the most viewed website in the world on climate, the award-winning website wattsupwiththat.com.

Link:

<https://climaterealism.com/2022/07/sorry-mainstream-media-tropical-cyclones-have-declined-over-the-last-century/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE